

Warum das sappam keine Amateurfilme sammelt.

Ein Museum, das sich den Apparaten der Filmtechnik widmet, kann dann besonders merkwürdig erscheinen, wenn es nicht die Filme sammelt, die die Apparate herstellten oder vorführen. Ja, so ist es ! Aber das sappam ist wahrlich nicht das einzige Museum, welches einen Schnitt macht, da wo die Grenzen der Machbarkeit liegen.

Zum Ersten kann gesagt werden, dass schon allein die hohe Anzahl an Varianten der jemals hergestellten Apparate, die den Amateuren des Films, in über 50 Jahren zur Verfügung gestellt wurden, jede Ausstellung sprengen und jeden Besucher überfordern würde. Zum Zweiten: Der Amateurfilm ist aus unserer Sicht ein privater Schatz, der beim Eigentümer verbleiben sollte und weniger einer Öffentlichkeit zugänglich sein.

Auch wenn letztere Aufbewahrungsorte nicht sicher stellen, dass privates Filmmaterial tatsächlich schadlos erhalten bleibt, sodass es in der Zukunft noch betrachtenswert bleibt, so wissen wir heute schon, dass diese Filme der Alterung mit ihren Folgen nicht entgehen können. Selbst bei optimalen Lagerungsverhältnissen wird es Ausfälle geben. Doch wer ist schon in der Lage diese alten Schätzchen richtig und fachgerecht zu verwahren ?

Man müsste annehmen, dass sich hier Fachbetriebe oder öffentliche Einrichtungen des Problems annehmen, so wie es Bibliotheken für Bücher tun, und Amateurfilme, wenn nicht kostenfrei, dann doch fachgerecht zu lagern. Doch bisher ist nur wenig bekannt. Gut, mit Ausnahme der öffentlichen Rundfunkanstalten, die in den 1970er-Jahren auch hin und wieder Reportagen brachten, die mit Super 8 Filme gedreht wurden und in den Archiven der Anstalten fachgerecht und sortiert gelagert werden.

Vergleicht man die Lagerungsmöglichkeiten heutiger Digitalaufnahmen, auch die für den Amateur, so kommen die sogenannten Clouds ins Spiel. Dieses Angebot der Auslagerung und Betreuung von Video-Clip-Dateien, gibt der Zukunft des heute entstehenden Bildes einige Sicherheit, keinen Verlust in Qualität und Brillanz über die Jahre hinweg zu erleiden.

Gut, auch hier wirt nicht jedes Smartphone-Fotos oder Video-Clip gespeichert, schon deshalb nicht, weil nicht jeder eine Cloud unterhält. Doch für den Amateurfilm wurde so eine vergleichbare Einrichtung, bisher nie angeboten. Einerseits sicherlich mangels Nachfrage, andererseits mangels Wissen, was so außerordentlich schätzenswertes dem alte 8 mm Film anhaften könnte.

Es gehört zum Wesen der Kultur einer Gesellschaft, Dinge aus der Vergangenheit zu würdigen und zu bewahren, ob nun diese gut oder schlecht waren, spielt dabei keine Rolle.

Das mit dem Amateurfilm eine ganze Ära auf Zelluloid gebannt wurde, und diese Zeiten mit Millionen von Einzelbildern erfasst sind, müsste uns Allen zu bedenken geben, vergleicht man die Anzahl an Werken, die in Tausenden von Jahren in der Malerei, Bildhauerei und weitere Kunstrichtungen geschaffen wurden.

Das wir als Museum diese Filme nicht sammeln, hat damit zu tun, dass hier ein sehr aufwendig zu schaffendes Klima in entsprechen ausgestalteten Räumen einzuhalten wäre. Diese sehr konstant in Temperatur und Luftfeuchtigkeit gehaltenen Räume sind nur mit technischen Mitteln und somit kostenintensiv zu erreichen.

Neben dieser anspruchsvollen Aufbewahrung wäre auch die Archivierung mit umfangreichen Dateneingaben zu erfüllen. Die da beispielsweise der Kameramann, die Herkunft mit Adresse, der Anlass den die Szenen zeigen, das Datum der Entstehung und einiges mehr. Auch wäre es wichtig, die jeweiligen Filme zu digitalisieren, um der noch vorhandenen Filmqualität eine Marke zusetzen.

Diese Aufgaben, mögen am Anfang einer Sammlung leicht anmuten, doch bei der zu erwartenden Menge an noch vorhandenen Amateurfilmen käme es einer Mammut-Aufgabe gleich, in allen notwendigen Punkten so einer Betreuungsaufgabe zu genügen.

Daher beschränken wir uns im sappam weiterhin erst einmal auf die Zusammenstellung, der für das Hobby Amateurfilm noch existierende Apparate, um zukünftigen Generationen eine Plattform der Erinnerung zu geben. Davon werden nicht nur die nachwachsenden Jungfilmer profitieren, nein, auch alle die das Medium Film und seine Geschichte studieren bzw. am Leben halten werden.

Wochen-Ticker KW 34 2020 - UN